

Presseinformation

Museum Folkwang

Die Künstlerin Peggy Buth und der Künstler Arwed Messmer erhalten Stipendium der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung für Zeitgenössische Deutsche Fotografie

Essen, 25. November 2014 – Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung hat in Zusammenarbeit mit der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang zwei Stipendien in Höhe von je 10.000 Euro im Rahmen ihres Stipendienprogramms „Zeitgenössische Deutsche Fotografie“ vergeben. Die Jury entschied sich einstimmig aus insgesamt 228 Bewerbungen für die Unterstützung der Projektvorschläge von Peggy Buth, Berlin, und Arwed Messmer, Berlin.

Peggy Buth, geboren 1967 in Berlin, studierte Freie Kunst und Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und absolvierte ihr Diplom in der Klasse von Prof. Astrid Klein. In den vergangenen Jahren arbeitete sie viel auf dem Feld postkolonialer Fragestellungen. Ihr Werkzyklus *Desire of Representation*, der von einem ethnologischen Museum in Belgien ausgeht, erlangte viel internationale Aufmerksamkeit. Zurzeit ist sie auf einem „Artist in Residence-Programm“ in New York vertreten. Anknüpfend an jüngste vorausgegangene Arbeiten zum urbanen Raum konnte sie die Jury mit ihrem Projektvorhaben **Vom Nutzen der Angst – Historisch-virtuelle Leerstellen im urbanen Raum** überzeugen. Darunter versteht sie „Leerstellen, die als Teil des kulturellen Gedächtnisses existieren, die aber aktuell als solche nicht mehr wahrnehmbar sind, weil sie zerstört, überbaut, ersetzt, gentrifiziert wurden.“ In diesem Sinne wird die Künstlerin die Tradition der Stadtfotografie, zu der u.a. auch Michael Schmidts *Berliner Brachen* nach dem 2. Weltkrieg gehören, fortschreiben und sie mit konzeptuellen Mitteln in unsere Gegenwart überführen.

Arwed Messmer, 1964 in Schopfheim geboren, studierte Fotografie an der FH Dortmund und zog zu Beginn der 1990er Jahre in das wiedervereinigte Berlin. Seither galt sein Interesse den stetigen Neuerfindungen dieser Stadt, festgehalten zunächst in seinen eigenen Bildern, später sichtbar gemacht durch seine Recherchefunde in historischen Archiven. Hieraus hat Arwed Messmer in den vergangenen 10 Jahren eine regelrechte bildarchäologische Methode entwickelt und umfangreiche Arbeiten zum Nachkriegsberlin, zur Berliner Mauer und zum Archiv des Ministeriums für Staatsicherheit vorgelegt. Vor dem Hintergrund dieser ernsthaften Auseinandersetzung entschied sich die Jury für sein Projekt **RAF. Die (Bild) Perspektive des Staates**, das sich dem Bildmaterial zur 1968er Bewegung und der späteren RAF-Bewegung in staatlichen Archiven auseinandersetzen wird. Bekanntlich widmeten sich viele Künstlerinnen und Künstler

Museum Folkwang

dieser Thematik. Messmers sorgfältig recherchierender Methodik ist es zuzutrauen, diesem mythologisch überhöhten oder traumatisch verdrängten Bildmaterial westdeutscher Geschichte eine neue analytische Lesart abzugewinnen.

Damit zeichnet die Jury in diesem Jahr unter den vielen hochkarätigen Einsendungen bewusst eine Künstlerin und einen Künstler aus, die nicht am Anfang ihrer Laufbahn stehen, sondern eine profilierte künstlerische Haltung aufweisen. So visuell unterschiedlich diese Arbeiten mit Orten und Bildkulturen ausfallen werden, was die beiden jedoch verbindet ist die Eigenständigkeit und Ernsthaftigkeit ihrer Ansätze. Diese Qualitäten sollen mit dem Stipendium für Zeitgenössische Deutsche Fotografie der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung gefördert werden.

Mitglieder der Jury waren:

Dr. Magdalena Kröner, freie Journalistin, Düsseldorf

Clare Strand, Künstlerin, Brighton

Dr. Walter Moser, Kurator, Albertina, Wien

Dr. Ingomar Lorch, Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen

sowie Florian Ebner, Leiter Fotografische Sammlung, Museum Folkwang, Essen.

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung vergibt die Stipendien zur Förderung Zeitgenössischer Fotografie seit 1982 in Zusammenarbeit mit der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang. Angesprochen sind Fotografinnen und Fotografen, die unabhängig von einer Auftragsarbeit ein fotografisches Vorhaben erarbeiten möchten. Die Ausschreibung ist weder thematisch gebunden noch einem bestimmten Bereich der fotografischen Praxis zugeordnet. Die Stiftung möchte mit diesem offenen Förderprogramm die aktuelle bildnerische Auseinandersetzung mit fotografischen Methoden fördern. Alle zwei Jahre werden jeweils zwei Stipendien ausgeschrieben. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt durch eine Jury mit Vertretern der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, des Museum Folkwang und von den beiden Institutionen ausgewählten, unabhängigen Fachleuten. Die nächste Ausschreibung erfolgt voraussichtlich 2016.

Bildmaterial zum Download unter www.museum-folkwang.de

Öffnungszeiten Di bis So 10 bis 18 Uhr, Fr 10 bis 22 Uhr, Mo geschlossen

Besucherbüro Museumsplatz 1, 45128 Essen, T +49 201 8845 444/000,
info@museum-folkwang.essen.de

Pressekontakt Anna Littmann, T +49 201 8845 160, anna.littmann@museum-folkwang.essen.de